

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
A Problemstellung	25
I. Die aktuelle monetäre Situation in der Bundesrepublik Deutschland	25
II. Die monetäre Entwicklung im 20. Jahrhundert	26
1. Die erste einheitliche Reichswährung	26
2. Die monetäre Lage im II. Deutschen Reich unmittelbar vor und während des I. Weltkrieges	27
3. Die Hyperinflation in der ersten Hälfte der zwanziger Jahre	28
4. Nationalsozialistische Rüstungspolitik und zurückgestaute Inflation	29
5. Die Währungsreform des Jahres 1948 als Grundlage der Entwicklung der DM zu einem wertbeständigen gesetzlichen Zahlungsmittel	30
6. DDR - Osteuropa	34
III. Die Bedeutung der Kaufkraftstabilität in westlichen Wirtschaftsordnungen	35
1. Geld als allgemeines Tauschmittel	36
2. Geld in seiner Funktion als Recheneinheit	36
3. Der Wertaufbewahrungscharakter des Geldes	37
4. Die Hauptfunktionen des Geldes in der Inflation	37
5. Rechtsprechung im Dienste der Inflationsfolgenbekämpfung	40
a. Die Aufwertungsrechtsprechung des Reichsgerichts	40
b. BGH und BAG zur Einwirkung der schleichenden Inflation auf längerfristige Vertragsverhältnisse	41
c. Einschränkung des Nominalwertprinzips im Bereich der Einkommen Abhängiger	42
d. Vertragliche Ausschaltung des Nennwertprinzips	43

e. Bewältigung der Inflationsfolgen im Steuerrecht	43
<b>B Die verfassungsrechtliche Absicherung des Geldwertes in der juristischen Wechselrede</b>	45
I. Historischer Rückblick	45
II. Verfassungsrechtliche Rechtsgrundlagen	46
1. Die Finanzverfassung des Grundgesetzes	47
a. Kein ausdrückliches verfassungsrechtliches Gebot, die Geldwertstabilität zu gewährleisten	47
b. Kein mittelbarer Währungsschutz	48
2. Art. 109 II GG i.V.m. § 1 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft	49
3. Die Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes	52
a. Ausgangslage	52
b. Die Lehre vom gemischten System der Wirtschaftsverfassung	53
c. Die Neutralitätsthese	53
d. Das Grundgesetz als Kompromiß zwischen herkömmlicher und sozialistischer Ordnung	53
e. Die Lehre der institutionellen Garantie der sozialen Marktwirtschaft	54
f. Die wirtschaftspolitische Neutralität der Verfassung nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	55
4. Das Sozialstaatsprinzip	56
5. Das Eigentumsgrundrecht aus Art. 14 GG	58
<b>C Wirtschaftstheoretische Grundlegung</b>	61
I. Der Geldwert	62
1. Binnen- und Außenwert des Geldes	63
2. Nennwert des Geldes	64
3. Geldwert und Metallismus	64

4. Subjektiver Geldwertbegriff	65
5. Objektiver Geldwertbegriff	67
a. Die Kaufkraft des Geldes	67
b. Kaufkraft und Preisniveau	67
II. Berechnung des Geldwertes	68
1. Grundsätze exakten Messens des Kaufkraftschwundes	68
2. Preisindex auf der Basis des Bruttosozialproduktes	68
3. Lebenshaltungskostenindex	69
III. Inflation	72
1. Definition	72
a. Anstieg einzelner Preise	73
b. Abgrenzung zur Teuerung	73
2. Arten der Inflation	73
a. Tempo der Inflation	74
b. Absolute und relative Inflation	75
c. Das Kriterium der Dauer	75
d. Das Kriterium der Örtlichkeit	76
e. Offene und gestoppte Inflation	76
3. Ursachen der Inflation	77
a. Ökonomische und politisch-soziologisch-psychologische Inflationstheorien	77
b. Ökonomische Inflationstheorien	78
aa. Die monetäre Erklärung der Inflation	78
bb. Realwirtschaftliche Erklärungsversuche	79
(a) Die Theorie der Nachfrageinflation (demand pull inflation)	79
(b) Anbieterinflation	81
c. Zusammenfassung und Kritik	82

f. C-Waffen-Beschluß vom 29.10.1987	184
g. Zwischenlager Gorleben	185
h. Schutz vor Straßenlärm und Untätigkeit des Gesetzgebers bei Aids	185
i. Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes vom 30.4.1987	186
j. Gentechnik-Beschluß des VGH Kassel vom 6.11.1989	187
k. Fazit	189
aa. Nachbarschutz im öffentlichen Baurecht	190
bb. Höchstrichterliche Rechtsprechung zum Urheber- und Patentrecht	192
cc. Rechtsprechung zu den Kriegs- und Kriegsfolgeschäden	193
IV. Ausdehnung des Schutzpflichtgedankens auf alle Grundrechte, insbesondere Art. 14 GG?	196
1. Unsicherheit der Dogmatik	196
2. Schutzpflicht als Eingriffstitel?	197
3. Freiheitsgewährleistende Funktion des einfachen Gesetzesrechts	199
4. Beeinträchtigung der Entscheidungsprärogative des Parlaments	200
V. Ergebnis	201
H Geldwert und Eigentumsgarantie (Art. 14 GG)	205
I. Problemstellung und Abgrenzung zu benachbarten Rechtsinstituten	205
II. Währungshoheit als Grundrechtsschranke?	208
1. Bindung der Währungspolitik an die Grundrechte	208
2. Art. 73 Nr. 4 GG als grundrechtsbeschränkende Kompetenznorm	210
III. Die verfassungsrechtliche Eigentumsgewährleistung des Art. 14 GG	212
1. Die beiden Gewährleistungsbereiche des Art. 14 GG	213
a. Art. 14 GG als Rechtsstellungs-, Bestands- oder Individualgarantie	214
b. Art. 14 GG als Institutsgarantie	214
2. Schutzobjekt des Eigentumsrechts	217

a. Der verfassungsrechtliche Eigentumsbegriff	217
b. Eigentumsschutz und Geldzeichen	220
c. Eigentumsschutz und Tauschwert	221
aa. Außenwert	222
bb. Binnenwert	223
d. Auferlegung von Geldleistungspflichten	225
e. Art. 14 I 1 GG als Vermögensgarantie	226
f. Ergebnis	229
3. Eingriff in den Schutzbereich	230
4. Inhalts- und Schrankenbestimmung nach Art. 14 I 2, II GG	230
a. Begriff der Inhalts- und Schrankenbeübgestimmung	231
b. Materielle Voraussetzungen zulässiger Inhalts- und Schrankenbestimmung	232
5. Enteignung nach Art. 14 III GG	233
a. Begriff der Enteignung	233
b. Voraussetzungen zulässiger Enteignung	235
aa. Gesetzmäßigkeit der Enteignung	235
bb. Enteignungszweck	236
cc. Verhältnismäßigkeitsprinzip	236
dd. Junktimklausel - Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Entschädigung	237
IV. Zusammenfassung	237
Literaturverzeichnis	239

<b>F Außenwirtschaftliche Einflüsse auf die inländische Preisstabilität</b>	<b>127</b>
<b>I. Die Bundesrepublik Deutschland als offene Volkswirtschaft</b>	<b>127</b>
<b>II. Mittelzuflüsse vom Ausland</b>	<b>129</b>
1. Kapitalimporte inländischer Banken	129
2. Kapitalimporte von Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik ("foreign banks")	129
3. Auslandskreditaufnahme inländischer Nichtbanken	130
4. Liquiditätseffekte durch den internationalen Zahlungsverkehr	130
5. Spekulationszuflüsse, Ausnutzen von Zinsunterschieden zwischen In- und Ausland, ausländische Direktinvestitionen	131
6. Monetäre Effekte durch Transaktionen auf internationalen Finanzmärkten	131
<b>III. Kontrolle außenwirtschaftlicher Störeffekte</b>	<b>132</b>
1. Mindestreservspflicht für Verbindlichkeiten gegenüber Gebiets- fremden gem. § 16 I 2 letzter HS BBankG i.V.m. § 4 I Nr. 4 AWG	133
2. Kompensation durch das allgemeine Instrumentarium - Li- quiditätspolitik über den Devisenmarkt	134
3. Bardepotpflicht nach § 6 a AWG	134
4. § 23 AWG: Beschränkung der Kapital- und Geldanlagen Gebietsfremder	136
5. Regelung des internationalen Zahlungsverkehrs	137
<b>IV. Währungsaußenpolitische Rahmenbedingungen</b>	<b>137</b>
1. Die Situation unter der Herrschaft von Bretton Woods	138
2. Das Europäische Währungssystem (EWS)	139
a. Entstehung und Rechtsgrundlage des EWS	139
b. Inflationsgefahren im EWS	141
aa. Die ECU	143
bb. Der Wechselkursmechanismus des EWS	144
cc. Die Finanzierung von Interventionen als Inflationsquelle	146
dd. Die Kreditmechanismen im EWS	149

ee. Leitkursänderungen (Realignments)	150
V. Zusammenfassung	153
G Grundrechtliche Schutzpflichten des Staates	157
I. Einführung und Problemstellung	157
II. Grundrechtsverpflichtete und Wirkungsrichtung der Grundrechte	161
1. Adressaten grundrechtlicher Gewährleistung	161
2. Normative Zielrichtung der Grundrechte	163
a. Grundrechte als Abwehrrechte	163
b. Grundrechte als Schutzpflichten des Staates	164
III. Dogmatische Herleitung und Inhalt grundrechtlicher Schutzpflichten	165
1. Ideengeschichtliche Ableitung der Schutzpflicht	165
2. Schutzpflichten durch Grundrechte	167
a. Schutzpflichten in der Geschichte der Grundrechte	168
b. Wiederentdeckung nicht subjektiv-rechtlicher Grundrechtsgehalte	169
aa. Objektive Wertlehren - Objektiv-rechtlicher Gehalt der Grundrechte	169
bb. Objektiv-rechtlicher Gehalt des Art. 14 GG	171
cc. Die Schutzpflicht als eine Rechtsfolge der objektiv-rechtlichen Seite der Grundrechte	172
c. Ausdrückliche grundrechtliche Schutzbestimmungen	173
3. Höchstrichterliche Rechtsprechung zu den allgemeinen grundrechtlichen Schutzpflichten	175
a. Fristenlösungsurteil des BVerfG aus dem Jahre 1975	178
b. Schleyer-Entscheidung vom 16.10.1977	179
c. Kontaktsperregesetz-Entscheidung vom 1.8.1978	180
d. Schutz vor potentiell gefährlichen Anlagen	180
e. Fluglärmentscheidung vom 14.1.1981 und Verfassungsbeschwerde vom 14.9.1983 gegen Unterlassen von Maßnahmen zur Reinhaltung der Luft	182

<b>D Die Deutsche Bundesbank</b>	85
<b>I. Allgemeines</b>	85
<b>II. Aufgaben der Deutschen Bundesbank</b>	86
1. Kernzuweisungsnorm § 3 BBankG	86
a. Inhalt der Norm	86
b. Relativierung durch andere Normen	87
2. Weitere Aufgabenbereiche der Deutschen Bundesbank	88
<b>III. Rechtliche Stellung der Notenbank im Staatsgefüge</b>	89
1. Aufgabenbezogene Unabhängigkeit der Deutschen Bundesbank	89
a. Weisungsfreiheit gegenüber der Bundesregierung	89
b. Unterstützungspflicht nach § 12 S. 1 BBankG	90
c. Institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Bundesbank und Bundesregierung	91
2. Organisationsform der Deutschen Bundesbank und Sonder- status innerhalb der Exekutive	91
<b>IV. Die währungspolitischen Befugnisse der Deutschen Bundesbank</b>	92
1. Währungspolitische Befugnisse und Geschäftskreis	92
2. Die Instrumente der Geldpolitik	93
a. Das Notenausgabemonopol als Axiom wirksamer Aufgabenerfüllung	93
aa. Notenausgabemonopol und Münzregal	94
bb. Einfallstor Buchgeld?	95
b. Gemeinsamkeiten der Befugnisse	96
aa. Steuerung über den Geldmarkt	96
bb. Geldmengenzielorientierte Zentralbanktätigkeit	97
c. Refinanzierungspolitik	98
aa. Diskontpolitik	98
bb. Lombardpolitik	99
d. Mindestreservpolitik	100
e. Offenmarktpolitik	102



f. Einlagenpolitik	104
g. Liquiditätspolitik über den Devisenmarkt	104
h. Moral suasion und Gentlemen's agreements	105
V. Zusammenfassung	106
E Staatliche Fiskalpolitik in der Stabilitätsverantwortung	109
I. Das Fernhalten der Staatsleitung von der Notenpresse	109
1. Historische Erfahrungen	109
2. Notenausgabemonopol der Deutschen Bundesbank	111
3. Kreditplafondierung nach § 20 I Nr. 1a bis f BBankG	111
4. Mitwirkung bei Emissionen öffentlicher Verwaltungen	112
5. Offenmarktgeschäfte	114
6. Gewinnabführung an den Bund	114
II. Haushaltswirtschaft der öffentlichen Hand im Dienste der Inflationsbekämpfung	116
1. Verpflichtung der Staatsleitung auf das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht	116
a. Finanz- und Haushaltsreform 1967/69	116
b. Definition des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts	117
c. Rangfolge der Teilziele	118
d. Adressaten des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts	119
2. Der Grundgedanke konjunkturgerechter Haushaltswirtschaft	120
a. Anteil der Staatsaufgaben am nominalen Bruttosozialprodukt	120
b. Funktionswandel öffentlicher Haushalte	121
3. Erfahrungen und Kritik	122
4. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	123
a. Das Verhältnis zentralbanklicher Geldpolitik zu staatlicher Haushaltswirtschaft	123
b. Relativierte Stabilitätsverantwortlichkeit der Haushaltswirtschaft	124